

Schulprogramm der

# Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz

Stand zum Schuljahr 2014/ 2015

Gemeinsam Lernen - Gemeinsam Leben

Anlage zum Antrag der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz,  
staatlich genehmigte Ersatzschule Sekundarschule, Sekundarstufe I des  
Trägers OWL gemeinnützige Privatschulgesellschaft mbH  
[25.07.2014](#)

## Inhaltsverzeichnis

<u>1. Gemeinsam Lernen.....</u>	<u>2</u>
<u>1.1. Die Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz .....</u>	<u>2</u>
<u>1.2. „Gemeinsam Lernen und gemeinsam Leben“ – Das Leitbild und die Ziele der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz.....</u>	<u>3</u>
<u>1.3. Längeres gemeinsames Leben und Lernen.....</u>	<u>6</u>
<u>1.3.1 Längeres gemeinsames Lernen der Grundschullerngruppen.....</u>	<u>6</u>
<u>1.3.2 Längeres gemeinsames Lernen der Lerngruppen in Schloss Varenholz.....</u>	<u>6</u>
<u>2. Lernen im gebundenen Ganztagsbetrieb der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz .....</u>	<u>7</u>
<u>2. 1. Die Organisationsform der Privaten Realschule Schloss Varenholz .....</u>	<u>7</u>
<u>2. 2. Die Rhythmisierung des Ganztagsbetriebes .....</u>	<u>8</u>
<u>2.2.1 Unterricht im 60 Minutenrhythmus .....</u>	<u>8</u>
<u>2.2.2 Der Wocheneinstieg .....</u>	<u>8</u>
<u>2.2.3 Wechsel von Unterrichts- und Entspannungsphasen.....</u>	<u>9</u>
<u>2.2.4 Pausenbetreuung/Schüler bieten Sportangebote für Mitschüler an.....</u>	<u>9</u>
<u>2.2.5 Die Raumverteilung.....</u>	<u>9</u>
<u>2.2.6 Der Schülerplaner .....</u>	<u>10</u>
<u>2.3. Die Profilbildung der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz.....</u>	<u>10</u>
<u>2.3.1. Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6.....</u>	<u>10</u>
<u>2.3.2 Die fremdsprachliche Differenzierung in der Jahrgangsstufe 6.....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.3 Aufteilung in Lernbereiche ab der Jahrgangsstufe 7.....</u>	<u>11</u>
<u>2.3. 4 Die Lernbereiche Gesellschafts- und Arbeitslehre .....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.5 Differenzierung ab der Klassenstufe 8 .....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.6 Schulinterne Lehrpläne.....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.7 Gymnasiale Standards im erweiterten Bildungsgang.....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.8 Mögliche Schulabschlüsse.....</u>	<u>11</u>
<u>2.3.9 Verbindliche Kooperationspartner in der Oberstufe.....</u>	<u>12</u>
<u>2.4 Beziehungsarbeit .....</u>	<u>12</u>
<u>2.4.1 Einführung von Jahrgangsstufenteams .....</u>	<u>12</u>

2.4.2 Verändertes Rollenverständnis der Klassenlehrer_innen .....	13
2.5 Individuelle Förderung .....	13
2.5.1 Beratungstätigkeit.....	13
2.5.2 Klasseninterne Lernstandstests .....	13
2.5.3. Dokumentation der Lernentwicklung.....	14
2.5.4 Individuelle Förderpläne .....	14
2.5.5 Bedarfsgerechte Förderkonzepte - Spezielle Förderstunden zur LRS/ Dyskalkulie .....	14
2.5.6 Das Lese- Rechtschreibkonzept.....	14
2.5.7 Das Projekt Schüler helfen Schüler.....	15
2.5.8 Verwendung der Ergänzungsstunden .....	15
2.5.9 Methodentage – Selbstständigkeit durch regelmäßiges Methodentraining .....	16
2.5.10 Sozialtrainingsstunden .....	16
2.6. Inklusion.....	16
2.7. Integrationshilfe.....	17
3. Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	17
3.1. Die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, insbesondere der Jugendhilfe .....	17
3.2. Zusammenarbeit mit der Polizei .....	17
3.3. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung .....	18
3.4. Zusammenarbeit mit den Seniorenheimen.....	18
3.5. Zusammenarbeit mit dem Tierheim „Franziskushof“ .....	18
4. Leben im gebundenen Ganzttag - Die Verknüpfung von Internat und Schule.....	18
4.1. Das gemeinsame Aufnahmeverfahren .....	18
4.2. Die Bezugserzieher innen.....	18
4.3. Die Patengruppen und der gemeinsame Teamtag.....	18
4.4. Lern- und Fördergespräche .....	19
4.5. Hohe Fachlichkeit der unterstützenden KollegInnen der Patengruppen.....	20
4.6. Die schulische Koordinatorenstelle für die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Internaten.....	20

<u>4.7. Die schulischen Stellungnahmen der Hilfeplangespräche und die Teilnahme an Hilfeplangesprächen.....</u>	<u>20</u>
<u>4.8. Die Schaffung zusätzlicher Lernzugänge und Bildungsangebote – die AG – Angebote der Internate.....</u>	<u>21</u>
<u>5. Die Partizipation Heranwachsender .....</u>	<u>22</u>
<u>5.1. Die Streitschlichterausbildung .....</u>	<u>22</u>
<u>5.2. Der Klassenrat .....</u>	<u>22</u>
<u>5.3. Die Internatsschülervertretung (ISV).....</u>	<u>22</u>
<u>5.4. Das Schülerparlament.....</u>	<u>22</u>
<u>6. Elternarbeit .....</u>	<u>22</u>
<u>7. Die Schaffung von Zukunftsperspektiven für die Berufsausbildung.....</u>	<u>23</u>
<u>7.1. Schülerfirma Cafeteria .....</u>	<u>23</u>
<u>7.2. Der Berufsbildungskordinator .....</u>	<u>23</u>
<u>7.3. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung .....</u>	<u>23</u>
<u>7.4. Betreuung während der Berufsfindungs- und Bewerbungsphase durch die Bezugslehrer und Bezugselzieher .....</u>	<u>24</u>
<u>7.5. Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund .....</u>	<u>24</u>
<u>7.6. Überfachliche Angebote: Ferienangebote, musische, sportliche und handwerkliche AG - Angebote .....</u>	<u>24</u>
<u>8. Evaluation .....</u>	<u>24</u>
<u>8.1. Schüler bewerten sich selbst .....</u>	<u>24</u>
<u>9. Schulentwicklung .....</u>	<u>25</u>
<u>9.1. Regelmäßige Fortbildungen des Kollegiums .....</u>	<u>25</u>
<u>9.2. Regelmäßige Auswertung und Überprüfung der Zielvorgaben, Unterrichtsmethoden und Erfolge, gegenseitige Hospitation .....</u>	<u>25</u>
<u>9.3. Schulprogrammarbeit .....</u>	<u>25</u>
<u>10. Stundentafel der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz.....</u>	<u>25</u>
<u>11. Förder- und Beratungsmaßnahmen der Privaten Sekundarschule im SJ 2014 /2015.....</u>	<u>27</u>

## 1. Gemeinsam Lernen

### 1.1. Die Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz

Das Schuljahr 2013/ 2014 war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Internates Schloss Varenholz. Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz nahm den Unterrichtsbetrieb in den Jahrgängen 5 und 6 auf. Es handelt sich um eine **Sekundarschule in kooperativer Form mit zwei Bildungsgängen**. Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 werden ca. 45 Schüler\_innen die Klassen 5 und 6 der Eingangsstufe sowie der Grund- und Erweiterungsebene der 7. Jahrgangsstufe besuchen.

Damit ergänzt die Private Sekundarschule Schloss Varenholz die über 65 jährige Tradition des Internates Schloss Varenholz und **verbindet eine lange Internatstradition mit einer modernen Lern- und Lebenskultur**, die der Lebensrealität der Heranwachsenden entgegenkommt. Kernpunkt der schulischen Arbeit der Privaten Sekundarschule ist eine **moderne und somit individualisierte, differenzierte und inklusive Unterrichtsgestaltung**, welche um die pädagogische Arbeit der Internatswohngruppen ergänzt wird.

Die Schule reagiert mit ihrer speziellen Ausrichtung auf die veränderte Lern- und Lebenswelt der Heranwachsenden. Es zeigt sich, dass immer mehr erzieherische Aufgaben an die Schule delegiert werden.

Schüler\_innen, die das Internat Schloss Varenholz besuchen, sind vielfach durch die Unzuverlässigkeit sozialer Beziehungen und Bindungen sowie negative schulische Vorerfahrungen geprägt.

Diese Schüler\_innen benötigen besonders stabile Bindungen und Beziehungen, um ihren schulischen Weg erfolgreich fortsetzen zu können. Ergänzend zu der Internatssituation kommt das **gemeinsame Lernen** in den Lerngruppen der Sekundarschule.

Die Einrichtung einer Sekundarschule in kooperativer Form mit zwei Bildungsgängen kommt der Anfragesituation und Aufnahmequalität des Internats Schloss Varenholz entgegen. Die Sekundarschule bietet Schüler\_innen, welche bisher an unterschiedlichen Schulformen lernten, die Chance, ihre Schulkarriere erfolgreich fortzusetzen und **dabei individuell unterstützt** zu werden.

Das Leitbild der Einrichtung und die daraus für die Schule resultierenden Ziele der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz können nur in einem **verbindlichen Ganztagsbetrieb** in hoher Qualität erreicht werden. Ein selbstbestimmtes und erweitertes Schulangebot ermöglicht dem Internat Schloss Varenholz flexibler auf die Anfragesituation zu reagieren.

Eine Kooperation mit dem Wesergymnasium in Vlotho stellt die Bildungsgänge der gymnasialen Oberstufe sicher. Die positiven Erfahrungen mit bisherigen Lern- und Förderkonzepten werden ausgebaut, um SchülerInnen aller Schulformen den Rückgriff auf diese zu ermöglichen. Die Orientierung an der Kompetenzentwicklung der SchülerInnen wird in den schulinternen Lehrplänen konkretisiert.

Die Form der Sekundarschule am Standort Schloss Varenholz bietet die Möglichkeit:

- bestehenden Lerngruppen des Wohngrundschulinternates Gut Bödekken ein weiteres gemeinsames Lernen und Leben zu ermöglichen

- SchülerInnen, die sonst schulformentsprechend nach der 10. Klasse Schloss Varenholz verlassen müssten, länger zu fördern
- empfindliche Brüche in der Schulkarriere nach der 10. Klasse zu vermeiden
- den Ansatz der Inklusion auszubauen
- die Kombination aus bewährtem Ganztagsbetrieb, Beziehungsarbeit sowie Verknüpfung von Schul- und Internatsbetrieb als Grundlage eines erfolgreichen Oberstufenbetriebes auszubauen
- gleichzeitig Heranwachsenden die Teilhabe an der bewährten Lern- und Lebenskultur zu eröffnen, welche aufgrund ihrer schulischen Karriere bzw. Schulformempfehlung bisher ausgegrenzt waren
- die Heterogenität der Lerngruppen als wichtigen Impuls für die eigene Lern- und Lebenskultur zu nutzen und ein gemeinsames Lernen auf hohem Niveau zu ermöglichen
- das Lernen stärker zu individualisieren und auf unterschiedliche Lernstile, Leistungsvermögen und Unterstützungsbedürfnisse einzugehen

Neben dem regulären schulischen Angebot bietet Schloss Varenholz zahlreiche freiwillige Angebote, die nach Schulschluss wahrgenommen werden können.

## ***1.2. „Gemeinsam Lernen und gemeinsam Leben“ – Das Leitbild und die Ziele der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz***

Das Motto der Schule „**gemeinsames Lernen und gemeinsames Leben**“ denkt das Credo des Internates Schloss Varenholz „**Sei, wer du bist.**“ auf schulischer Ebene konsequent fort. „Gemeinsam Lernen und Leben“ hat die enge Vernetzung zwischen Internat und Schule sowie die Verknüpfung der langen Internatstradition mit moderner Unterrichtstradition im Blick.

Die **Stärken** der Heranwachsenden finden und ihre **Kompetenzen stärken** gelingt mittels moderner **individueller und differenzierter Unterrichtsgestaltung**.

Die Ziele der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz sind es, den Schulalltag so zu gestalten, dass

- die Stärken der Heranwachsenden erkannt und weitergeführt werden
- die SchülerInnen die Chance erhalten, gemeinsam in bestehenden Lerngruppen weiter zu lernen
- die SchülerInnen Freude am Schulbesuch entwickeln
- die SchülerInnen die schulischen Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung erreichen
- eine Lernsituation geschaffen wird, die an die Erfahrungswelten der Heranwachsenden anknüpft
- die Schule in Bezug auf den Landesdurchschnitt eine höhere Abschlussquote aufweisen kann
- die Schule in Bezug auf den Landesdurchschnitt mehr SchülerInnen in eine Berufsausbildung bzw. an eine weiterführende Schule vermitteln kann
- kompetenzbezogenes Lernen umgesetzt wird

*Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

- die Schüler\_innen in jeder Form individuell gefördert werden
- die Versetzung ermöglicht wird
- drohendem Leistungsversagen frühzeitig entgegenzuwirken und unter Einbeziehung von Eltern, Erziehern und Lehrern vorbeugend begegnen
- die SchülerInnen die Möglichkeit haben, ihre Leistungspotentiale voll zu entfalten
- die Schüler in schriftlichen Überprüfungen möglichst gute Ergebnisse erzielen
- der Aufstieg leistungsfähiger SchülerInnen zu höheren Schulformen gefördert wird
- dem Förderbedarf und der Stärkung schulischer Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch entgegengekommen wird
- ein Lernen in authentischen Anwendungssituationen ermöglicht wird
- die SchülerInnen auf den Übergang in die Berufswelt intensiv vorbereitet und bei diesem Übergang unterstützt werden.

Der Bildungsweg der SchülerInnen wird lange offen gehalten.

Gezielt werden **soziale Kompetenzen** gefördert und gestärkt, wie z.B.

- das Selbstvertrauen
- die Verantwortungsbereitschaft
- die Bereitschaft für soziales Engagement
- die soziale Verantwortlichkeit in den Lern- und Wohngruppen
- die Toleranz und Konfliktfähigkeit.

Dazu werden folgende **Schlüsselkompetenzen** gefördert:

- Anstrengungsbereitschaft
- die Fähigkeit zur Teamarbeit
- kooperative Lernformen
- die Bereitschaft sich an Regeln und Absprachen zu halten
- die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen.

Das Lernumfeld der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz wird so strukturiert, dass alle SchülerInnen bei der Ausbildung ihrer

- Fachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz
- Sachkompetenz
- Handlungskompetenz

unterstützt werden.

Dazu ist es wichtig, dass

- der Schulalltag sinnvoll rhythmisiert wird
- Lern-, Arbeits- und Entspannungsphasen sich in sinnvoller Folge abwechseln
- Angebote zur Schaffung zusätzlicher Lernzugänge gemacht werden
- handwerkliche, experimentelle und sportliche Arbeitsgemeinschaften in den Tagesablauf integriert werden
- Raum für ein neues Lernverständnis geschaffen wird, welches der Leistungsförderung, dem Umgang mit Vielfalt und der Individualität gleichermaßen gerecht wird. Dieses Verständnis fußt auf der Förderung der Eigenverantwortung der Schüler.

Die Zufriedenheit aller Akteure, SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen mit der Schule ist ebenfalls sehr wichtig.

### ***1.3. Längeres gemeinsames Leben und Lernen***

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Internates Schloss Varenholz ist die **Verknüpfung von Lern- und Lebensraum**. Durch die Gründung der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz wird dieser bewährte Ansatz weiter ausgebaut.

#### **1.3.1 Längeres gemeinsames Lernen der Grundschullerngruppen**

Bereits in dem Partnerinternat Gut Böddecken finden sich Schüler zu gemeinsamen Lerngruppen zusammen und werden durch das gemeinsame Lernen und Leben im Internat geprägt. Durch die Gründung der Sekundarschule ergibt sich nun die Chance, dass die Lerngruppen weiterhin gemeinsam Lernen und Leben. Das kommt dem **ganzheitlichen pädagogischen Ansatz** der Internate Gut Böddecken und Schloss Varenholz entgegen. Ein Bruch in der Schulbiographie der Kinder kann vermieden werden, da die Lerngruppen der Wohngrundschule die Chance haben, weiterhin zu bestehen und die Lernbiographie aller SchülerInnen nahtlos in der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz weitergeführt werden kann. Bestehende Freundschaften und Beziehungen zwischen den SchülerInnen, die sich durchaus positiv auf die persönliche und schulische Entwicklung der SchülerInnen auswirken, bleiben bestehen.



### **1.3.2 Längeres gemeinsames Lernen der Lerngruppen in Schloss Varenholz**

Durch das Leben und Lernen im Internat bilden sich Freundschaften und Beziehungen, die sich positiv auf die schulische Entwicklung der Heranwachsenden auswirken. Der Schulalltag der Privaten Sekundarschule bietet allen SchülerInnen die Möglichkeit, bestehende positive Verknüpfungspunkte zu erhalten und zu pflegen.

Auch wenn nach der Klassenstufe 7 eine äußere Differenzierung vorgenommen wird, bieten sich den bestehenden Lerngruppen genügend Verknüpfungsmöglichkeiten, die ein gemeinsames Lernen ermöglichen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass durch die Gründung der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz, die Jugendlichen nach der 10. Klasse den Wohnbereich des Internates Schloss Varenholz nicht mehr verlassen müssen. Bisher kam es nach der 10. Klasse zu einem schulischen Bruch, welcher bei vielen Schülern mit der Möglichkeit des Scheiterns verbunden war, da sie eine gewohnte Lernumgebung verlassen und gewachsene verlässliche Beziehungen aufgeben mussten. Das Verlassen von Schloss Varenholz nach der 10. Klasse ist für viele Jugendliche bisher mit einem Orts- und bzw. oder Schulwechsel verbunden sowie der Aufgabe bisheriger Freundschaften und **Unterstützungsmöglichkeiten durch die ErzieherInnen der Internate**, welche eine elternergänzende Funktion haben.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner in der Oberstufe, dem Wesergymnasium Vlotho, bietet sich die Möglichkeit, **länger in dem gewohnten und Sicherheit vermittelnden Umfeld zu lernen**. Der Übergang in die weiterführenden Schulen wird fließender und erfolgreicher gestaltet. Die Gefahr des Scheiterns dadurch verringert.

## **2. Lernen im gebundenen Ganztagsbetrieb der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz**

### ***2. 1. Die Organisationsform der Privaten Realschule Schloss Varenholz***

Bei der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz handelt es sich um eine Sekundarschule in kooperativer Form mit zwei Bildungsgängen. Entsprechend der Erlasslage werden den SchülerInnen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.20 Uhr im Schulgebäude Lern- und Förderangebote gemacht. Neben dem Unterricht werden den SchülerInnen in dieser Zeit auch Angebote zur Schaffung zusätzlicher Lernzugänge sowie zur individuellen Förderung angeboten.

Der Montagnachmittag ist für schulinterne AG-Angebote für die Klassenstufen 7 bis 10 vorgesehen. Konferenzen werden am Freitagnachmittag durchgeführt.

Beginn einer erfolgreichen  
Berufsausbildung

Klassen- stufe	Grundebene
10	Bildungsgang auf der Grundanforderungsebene mit umfangreicher Berufsorientierung Orientierung an den Hauptschulmaßstäben Schwerpunkt: Berufsvorbereitung
9	
8	
7	

### Aufteilung in zwei Bildungsgänge

6	Integrierter Unterricht mit Binnendifferenzierung
5	

## ***2. 2. Die Rhythmisierung des Ganztagsbetriebes***

## **2.2.1 Unterricht im 60 Minutenrhythmus**

Der zeitliche Ablauf des Unterrichts ist so organisiert, dass er den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Schüler entgegenkommt. Dazu bildet ein Unterrichtsrhythmus auf 60 – Minuten – Basis die Grundlage.

An vier Nachmittagen haben die Schüler die Möglichkeit in der Schule betreut und gefördert zu werden. Entsprechend der Erlasslage wird der Freitagnachmittag für die Lern- und Förderkonferenzen, Fach- und weiteren Konferenzen, Fortbildungs- und schulformübergreifende Veranstaltungen freigehalten.

Dieser Stundenrhythmus kommt den Lernenden entgegen. Er ist mit zahlreichen Vorteilen verknüpft:

- der häufige Fachwechsel wird reduziert
- der hektische Wechsel in den 5 – Minuten – Pausen fällt weg
- es bleibt mehr Zeit für selbstreguliertes Lernen
- es bleibt mehr Zeit zur Reflexion des Lernwegs
- es kehrt mehr Ruhe in den Unterrichtsalltag ein
- der Ganztagsbetrieb wird klarer strukturiert
- Aggressionen und Vandalismus gehen zurück
- mehr Zeit zur Vertiefung des Unterrichts wird gewonnen
- die naturwissenschaftlichen Fächer gewinnen mehr Zeit, um Experimente durchzuführen
- der Sportunterricht gewinnt mehr Zeit
- für die notwendigen Unterrichtsphasen wie Erarbeitung und Festigung steht mehr Zeit zur Verfügung
- die Zeitstruktur kommt den Schülern entgegen, die mehr Ruhe und Zeit zum Lernen brauchen.

## **2.2.2 Der Wocheneinstieg**

Alle SchülerInnen treffen sich montags um 8.00 Uhr im Schulforum.

Ergänzend dazu führt der Klassenlehrer - nach Möglichkeit - jeden Montag in der ersten Stunde mit seiner Klasse eine Morgenrunde durch. Diese hilft – vor allem den jüngeren Schülern – die Wochenenderlebnisse zu verarbeiten. Zudem werden aus dem Internatsleben in die Schule getragene Konflikte zwischen den Schülern vor Unterrichtsbeginn geklärt und aus dem Weg geräumt werden. Dieses ist somit eine weitere Maßnahme, um die Stellung der LehrerInnen als Vertrauens- und Bezugsperson herauszustellen. Es ist eine Möglichkeit, den SchülerInnen die Chance zu geben sich zu Tagesbeginn ganz auf den Unterricht zu konzentrieren.

## **2.2.3 Wechsel von Unterrichts- und Entspannungsphasen**

In der Stundenplanung wird auf ein **ausgewogenes Verhältnis von Bewegungs- und Lernphasen** geachtet.

Der **Leseraum** bietet Schülern die Möglichkeit, sich in den Pausen zurückzuziehen und in aktuellen Journalen und Büchern zu lesen. Schüler, die ihrem Bewegungsdrang nachgehen möchten, können sich in den längeren Pausen des Vormittagsbereichs auf dem Pausengelände aufhalten bzw. die **Pausensportangebote** nutzen.

#### **2.2.4 Pausenbetreuung/Schüler bieten Sportangebote für Mitschüler an**

Die Schüler der 5. und 6. Klassen können sich in den Pausen auf dem Spielplatz aufhalten oder den Leseraum nutzen. Der Spielplatz wurde für die Schüler der 5. und 6. Klassen geschaffen, damit sie in den Pausen einen eigenen geschützten Bereich haben. Alle Orte sind in den Pausen beaufsichtigt.

Das **Mittagessen** nehmen die Schüler in den Räumen des Schlosses Varenholz gemeinsam mit den Erzieher\_innen ein. Dabei können die Schüler zwischen **vegetarischen und nichtvegetarischen Gerichten wählen**. Alle Speisen werden von der Katerine GmbH **frisch zubereitet** und entsprechen den **Grundsätzen einer gesunden Ernährung**. Zusätzlich steht ein Salatbuffet bereit. Die Mittagspause dauert 60 Minuten.

In den großen Pausen wird das **Pausensportangebot** umgesetzt. Schüler\_innen bieten für Mitschüler\_innen Sportangebote auf dem Sportplatz an (z.B. Basketball, Fußball) bzw. im Winterhalbjahr findet in der Turnhalle der beaufsichtigte Pausensport statt. Weiterhin ist vorgesehen, interessierte Schüler\_innen zu **Sport Helfer\_innen** auszubilden.

#### **2.2.5 Die Raumverteilung**

Die Klassen der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz verfügen über eigene separat nutzbare Räume sowie ein angeschlossenes Lehrerbüro für die Lehrkräfte der Gründungsphase. Die Klassenräume werden bzw. sind nach neuesten pädagogischen Gesichtspunkten eingerichtet. Die weiteren Klassen der Sekundarschule werden in den kommenden Schuljahren so aufgeteilt, dass die Lerngruppen der Privaten Sekundarschule in einem eigenen Flügel des Schulgebäudes lernen können.

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz nutzt die bestehenden Fachräume der Privaten Realschule Schloss Varenholz:

- Fachräume für Chemie, Biologie und Physik
- Computerraum
- Leseraum
- Lehrküche
- Technikraum
- Kunstraum
- Pausenforum
- Fachraum Erdkunde
- Fachraum LRS-Training
- zusätzliche Räume für Phasen der äußeren Differenzierung
- die Sporthalle
- den Trainingsraum.

### *Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

Differenzierungsräume sind notwendig, da bereits ab der 6. Klasse Differenzierungsmöglichkeiten geboten werden. Differenzierungsräume werden für folgende Bereiche genutzt:

- Differenzierungskurse ab der Klassenstufe 6
- Differenzierungskurse ab der Klassenstufe 7
- Selbstlernzeiten ab der Klassenstufe 5
- Unterrichtsphasen, die eine äußere Differenzierungsphase notwendig machen.

#### **2.2.6 Der Schülerplaner**

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz übernimmt den Schülerplaner, mit denen bereits an der Realschule Schloss Varenholz gute Erfahrungen gemacht wurden.

In den Schülerplanern werden:

- die Unterrichtsthemen dokumentiert
- erreichte Zensuren von Tests und Klassenarbeiten selbstständig notiert, damit sich die Schüler Lernfortschritte sichtbar machen können
- Informationen zwischen Schule, Internat und Elternhäusern ausgetauscht
- wichtige Termine, wie z.B. Klassenarbeiten notiert.

Mit dem Schülerplaner wird den Schülern ein weiteres Medium der Selbsteinschätzung zur Verfügung gestellt, da sie eine kurze Bemerkung über ihre Mitarbeit in der jeweiligen Stunde eintragen, welche dann in Klassenrunden bzw. mit den Bezugserzieher\_innen im Internat besprochen werden. Der Schülerplaner ist ein weiterer Baustein zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Schüler.

## **2.3. Die Profilbildung der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz**

### **2.3.1. Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6**

In den Klassenstufen 5 und 6 werden die Schüler\_innen jeweils in einer Lerngruppe unterrichtet. Hier greift ein **binnendifferenziertes Unterrichtskonzept**. Die Umsetzung erfolgt unter anderem durch Aspekte des **Classroom – Managements** und des Einsatzes kooperativer Lernformen.

Die Grundlage der Binnendifferenzierung bilden die **Lerntests zu Beginn des Schuljahres**. Diese sind insbesondere wichtig, da sich die Lerngruppe aus Schüler\_innen zusammensetzt, die aus verschiedenen Bundesländern mit unterschiedlichen Kerncurricula stammen. Weiterhin werden **differenzierte Klassenarbeiten und Tests** geschrieben.

Zudem sind sie die Grundlage für **individualisierte Förder- und Forderangebote**.

Im naturwissenschaftlichen Bereich sind laut der Stundentafel Anlage 9 6 Stunden zu je 45 Minuten für den Jahrgang 5 und 6 vorgesehen. Umgerechnet auf den 60 Minuten Rhythmus, sind dies 4,5 Unterrichtsstunden zu 60 Minuten. Um die Schüler\_innen in Jahrgang 5 nicht zu überfordern, werden dort 2 Stunden NaWi und in Jahrgang 6 3 Stunden NaWi zu je 60 Minuten unterrichtet. Im Bereich

Gesellschaftslehre sind es laut Umrechnung auch 4,5 Stunden, sodass dieses in Jahrgang 5 3 Stunden und in Jahrgang 6 2 Stunden unterrichtet wird.

### **2.3.2 Die fremdsprachliche Differenzierung in der Jahrgangsstufe 6**

In der Jahrgangsstufe 6 können die Schüler **Französisch als zweite Fremdsprache** wählen. Schüler, die sich nicht für die zweite Fremdsprache entscheiden, erhalten 3 Wochenstunden Unterricht im Lernbereich Arbeitslehre mit den Fächern Technik, Hauswirtschaft und Wirtschaft.<sup>1</sup>

### **2.3.3 Aufteilung in Lernbereiche ab der Jahrgangsstufe 7**

Ab der Klassenstufe 7 wird der Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, in der Fremdsprache sowie im Lernbereich Naturwissenschaften und in den Bildungsgängen Arbeitslehre und Gesellschaftslehre nach zwei Bildungsgängen mit **Grund- und Erweiterungsanforderungen** geteilt.<sup>2</sup>

In beiden Bildungsgängen wird binnendifferenziert gearbeitet. Um einen späteren Wechsel zwischen den beiden Bildungsgängen zu ermöglichen, werden im Rahmen der Binnendifferenzierung und individuellen Förderung in der Grundebene auch Anforderungsniveaus der Realschule umgesetzt.

Die Versetzungskonferenz entscheidet jährlich, **nach intensiver Elternberatung** und **Berücksichtigung** des Leistungsstandes, über den Übergang zu einem der beiden Bildungsgänge.<sup>3</sup>

Es ist wichtig, die **Bildungsgänge offenzuhalten**. Schüler\_innen haben dadurch die Möglichkeit bis zur 9. Jahrgangsstufe den Bildungsgang zu wechseln. So soll eine strenge Festlegung der Schüler\_innen auf einen Bildungsgang und Einengung auf einen Schulabschluss vermieden werden.

In der Differenzierungsphase werden bestimmte Fächer bildungsgangübergreifend angeboten, somit soll eine Verzahnung der Bildungsgänge sichergestellt werden.

Der Bildungsgang Grundanforderungen enthält ein breites Angebot an Berufsorientierungsmaßnahmen.

Die zu entwickelnden schuleigenen Curricula orientieren sich an den **bildungsgangspezifischen Kernlehrplänen der Haupt-, Realschule und des Gymnasiums** und berücksichtigen neben der Binnendifferenzierung auch die daraus **resultierende individuelle Förderung**. Dadurch können die Schüler\_innen ihr Leistungspotenzial entfalten und die **Durchlässigkeit** zwischen den Bildungsgängen ist gewährleistet.

### **2.3.4 Die Lernbereiche Gesellschafts- und Arbeitslehre**

Der Fachbereich Gesellschaftslehre wird integrativ unterrichtet und ab der Klassenstufe 7 Ebenen bezogen unterrichtet. Die Fachbereiche Gesellschafts- und Arbeitslehre werden in der Klassenstufe 6 eingeführt<sup>4</sup> und in beiden Bildungsgängen bis zur 10. Klassen fortgeführt. Im erweiterten Bildungsgang wird der Fachbereich Arbeitslehre im Wahlpflichtbereich fortgeführt. In den

---

<sup>1</sup>Vgl. APO –S I, Anlage 9 Stundentafeln für die Sekundarstufe I, Sekundarschule in kooperativer Form mit zwei Bildungsgängen

<sup>2</sup>APO –S I, § 20 (8).2

<sup>3</sup>Vgl. APO-S I, § 20 Sekundarschule Abs. (8)/2

<sup>4</sup>APO I § 20 Abs. 2

### *Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

Beratungsgesprächen wird den Schüler\_innen eine Empfehlung für den jeweiligen Wahlpflichtbereich gegeben.

#### **2.3.5 Differenzierung ab der Klassenstufe 8**

Ab der Klassenstufe 8 folgen weitere Differenzierungen. Hier wird im erweiterten Bildungsgang eine dritte Fremdsprache angeboten. Schüler, die bisher nur eine Fremdsprache lernten, haben jetzt die Möglichkeit Spanisch als zusätzliche Fremdsprache zu wählen.

Hinzu kommen Fördermaßnahmen und Angebote zur Unterstützung individueller Neigungen und Begabungen.

#### **2.3.6 Schulinterne Lehrpläne**

Die Fachkonferenzen entwickeln schulinterne Fachcurricula, die sich an den Kompetenzen und Kernlehrplänen der gültigen Lehrpläne der Gesamtschulen orientieren. Die Fachcurricula beinhalten die zu erreichenden Fach-, Methoden- sowie Lernkompetenzen und die sozialen Kompetenzen. Die Möglichkeiten der individuellen Förderung, des gemeinsamen Lernens als auch die unterschiedlich erreichbaren Schulabschlüsse werden dabei berücksichtigt. Ebenso soll in den schulinternen Lehrplänen inhaltlich auf die vorzunehmende Differenzierung eingegangen werden.

#### **2.3.7 Gymnasiale Standards im erweiterten Bildungsgang**

Die gymnasialen Standards im erweiterten Bildungsgang werden sichergestellt, indem durch die Binnendifferenzierung die Schüler\_innen ihr individuelles Leistungspotenzial voll ausschöpfen können. Von daher berücksichtigen die Fachkonferenzen in den schulinternen Curricula für den erweiterten Bildungsgang die Kernlehrpläne des Gymnasiums. Bei der Entwicklung der hausinternen Curricula werden auch die Kernlehrpläne der Gesamtschule mit einbezogen.

Da bereits an der Realschule Schloss Varenholz Kolleg\_innen mit einer gymnasialen Lehrbefähigung tätig sind, können diese Standards in der Praxis umgesetzt werden. Diese Kolleg\_innen werden verstärkt in den entsprechenden Lerngruppen eingesetzt.

In Bezug auf die Orientierung an gymnasialen Standards gibt es den Austausch mit dem Kooperationspartner Weser Gymnasium Vlotho. Dies soll den reibungslosen Übergang der Jugendlichen des 10. Jahrganges in die gymnasiale Oberstufe ermöglichen.

#### **2.3.8 Mögliche Schulabschlüsse**

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz verfolgt das Ziel den Schüler\_innen alle Hilfen zum Erwerb des bestmöglichen Abschlusses zu geben.

Orientiert an der APO Sek I, können alle entsprechenden Schulabschlüsse und Berechtigungen von den Schüler\_innen erworben werden. Dazu gehören:

- der Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- der Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- der mittlere Schulabschluss
- die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Bei entsprechender Qualifikation können die Schüler\_innen die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben.

Die Schüler\_innen bzw. die Erziehungsberechtigten der Schüler\_innen können bei außergewöhnlich guten Leistungen, den Antrag auf eine Hochstufung in eine höhere Klassenstufe stellen, worüber, die Klassenkonferenz – in Übereinstimmung mit den schulrechtlichen Vorgaben – entscheidet. Wie bereits beschrieben ist bis zur Klassenstufe 9 auch ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen möglich. Dies ist eine weitere Möglichkeit den schulischen Werdegang der Schüler\_innen ihren individuellen Fähigkeiten anzupassen.

### **2.3.9 Verbindliche Kooperationspartner in der Oberstufe**

Durch den geschlossenen Kooperationsvertrag zwischen der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz und dem Wesergymnasium Vlotho wird die Unterrichtsversorgung der Varenholzer Schüler in der Sek II auf hohem Niveau sichergestellt.

## **2.4 Beziehungsarbeit**

### **2.4.1 Einführung von Jahrgangsstufenteams**

Beziehungsarbeit bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Sekundarschule Schloss Varenholz.

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz baut erfolgreich auf den positiven Erfahrungen der Privaten Realschule Schloss Varenholz auf.

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz tritt den Heranwachsenden nicht mehr nur als ein Lernort, der von Selektion und Notendruck bestimmt wird, gegenüber, sondern begegnet den jungen Menschen als Gastgeber.

Erfolgreiches schulisches Lernen und persönliches Wachstum ist ohne den Aufbau von Vertrauen und die Gewährleistung von Kontinuität nicht möglich. Das bedeutet, dass die schulischen Rahmenbedingungen den Aufbau von Beziehungen und Bindungen zwischen Lernenden und Lehrenden ermöglichen, nachhaltig fördern und stabile Lernvoraussetzungen schaffen, besonders im Hinblick auf die Erfahrungswelt der Heranwachsenden, die Schloss Varenholz besuchen.

Das Selbstverständnis der Lehrer\_innen der Sekundarschule Schloss Varenholz ist durch die Rolle als Wissensvermittler, Bezugsperson und „Gastgeber“ gekennzeichnet. Die praktische Umsetzung erfolgt durch die Einführung von Jahrgangsstufenteams, denn nur sie bieten die Möglichkeit dieses neue Rollenverständnis fest in der schulischen Organisation zu verankern.

Ein Jahrgangsstufenteam ist ein festes Lehrerteam für je ein bis zwei Jahrgangsstufen. Das Team besteht aus mindestens drei Lehrern, im Idealfall aus den Hauptfachlehrern.

Die Grundidee besteht darin, möglichst viel Unterricht auf wenige Lehrkräfte zu verteilen, sodass diese Lehrkräfte immer innerhalb einer Lerngruppe präsent sind. Dabei wird darauf geachtet, dass die Fachlichkeit nicht aus den Augen gerät.

Nach Möglichkeit sind in jedem Team beide Geschlechter vertreten, damit Jungen und Mädchen entsprechende Ansprechpartner finden können. Die Lehrkräfte treten nicht nur als Wissensvermittler und Lerncoaches auf, sondern auch als Vertrauensperson. Durch die Teamlehrkräfte wird also die Basis **für nachhaltige Beziehungsarbeit** gelegt. Um den Ansatz weiterhin konsequent umzusetzen, begleiten die Teams ihre Klassen in den folgenden Schuljahren und Klassenstufen.

Die Kollegen der Teams haben mindestens die Lehrbefähigung für ein Hauptfach. Jahrgangsstufenteams bieten Vorteile bei einer schülergerechten Stundenplanung. Fächerübergreifender Unterricht ist leichter zu organisieren.



### *Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

Bei Gestaltung des Stundenplanes wird versucht, nach Möglichkeit Fächer in Doppelbesetzung zu unterrichten. Dadurch wird auch der organisatorische Rahmen für die notwendige **innere Differenzierung** im Unterricht geschaffen.

Die unterrichtenden Lehrkräfte in der Jahrgangsstufe 6 werden durch Herrn Piesk unterstützt.

#### **2.4.2 Verändertes Rollenverständnis der Klassenlehrer\_innen**

Die Unterrichtsorganisation und die Verschränkung von pädagogischen und sozialen Aufgabenfeldern setzen ein neues Rollenselbstverständnis der Klassenleitungen voraus.

Die Klassenleitung:

- ist Lerncoach und „Anwalt“
- ist hauptsächlicher Ansprechpartner für die Kollegen der Internate
- vertritt die Schule in den Hilfeplangesprächen des Jugendamtes
- ist Ansprechpartner für die Eltern
- verfasst die schulischen Stellungnahmen der HPG-Berichte
- ist federführend bei der Überprüfung der individuellen schulinternen Förderpläne
- führt Beratungsgesprächen mit Eltern
- führt und vervollständigt die Individuellen Lernentwicklungsbögen.

Bei der Klassenleitung fließen alle schulischen Informationen der Schüler\_innen zusammen.

### **2.5 Individuelle Förderung**

#### **2.5.1 Beratungstätigkeit**

Die beratende Begleitung des Heranwachsenden auf seinem schulischen Weg ist eine wichtige Aufgabe der Lehrenden.

Der institutionalisierte professionelle Austausch über die Heranwachsenden bildet die Grundlage der professionellen Beratungskultur der Sekundarschule Schloss Varenholz.

Information, Konsultation, Prävention, Intervention sowie Innovation sind die einzelnen Bausteine der professionellen Beratungskultur der Sekundarschule Schloss Varenholz.

Fallkonferenzen, pädagogische Gespräche, Lern – und Förderkonferenzen, in die Schulsozialarbeiter, Lehrer\_innen und Bezugserzieher\_innen eingebunden sind, stellen Elemente der praktischen Umsetzung der Beratungstätigkeit und Ausdruck der engen Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren (Schule, Internat, Eltern) dar, welche eine lösungsorientierte professionelle Beratungskultur in Varenholz ermöglichen.

#### **2.5.2 Klasseninterne Lernstandstests**

Die **Dokumentation des Lernfortschritts** und **sinnvolle individuelle Fördermaßnahmen** sind ein zentrales Anliegen der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz.

Der Lernstand jedes einzelnen Schülers wird zu Beginn des Schuljahres festgestellt und die Stärken und Schwächen ermittelt. Um den Lernstand einzelner Schüler festzustellen, Schüler gezielt **individuell zu fördern** und den Lernfortschritt einzelner Schüler **nachvollziehbar dokumentieren** zu können, werden **klasseninterne Lernstandstests** eingeführt. Diese klasseninternen Lernstandstests

orientieren sich an den in den Kerncurricula festgelegten Kompetenzen und Inhalten und beziehen sich auf die Hauptfächer.

Im Fach Deutsch wird momentan auf das **lehrwerkorientierte Angebot „Testen und Fördern“** des Klett- Verlages zurückgegriffen.

Anhand der Ergebnisse wird für jede/n SchülerIn ein **Förder- und Förderplan erstellt und binnendifferent und fächerübergreifend** umgesetzt.

**Halbjährlich** wird **in Gesprächen mit den Schülern** als auch in den „**Lern- und Fördergesprächen**“ der aktuelle Stand der Förder- und Differenzierungsmaßnahmen überprüft und dem Leistungsstand angepasst.

Weiterhin wird die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

Die klasseninternen Lernstandstests sind Teil der **schulinternen Evaluation**, die in der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz fortlaufend gegeben ist.

### **2.5.3. Dokumentation der Lernentwicklung**

Für jeden Schüler wird verpflichtend ein Individueller Lernentwicklungsbogen geführt und ist fester Bestandteil der Schülerakte. Die Sekundarschule in kooperativer Form mit ihrer hohen Durchlässigkeit macht eine entsprechend Dokumentation der Lernentwicklung notwendig. Dieser Bogen wird vom Klassenlehrer halbjährlich, vor den Stufen- und Zeugniskonferenzen ergänzt. Der ILE Bogen dient der Entscheidungsfindung hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Schüler zu den einzelnen Schulebenen.

### **2.5.4 Individuelle Förderpläne**

**Bei Bedarf** werden für einzelne Schüler\_innen **individuelle Förderpläne** erarbeitet. Die Grundlage der Förderpläne bilden

- die Ergebnisse der klasseninternen Lernstandstests,
- bei Bedarf auch Vorinformationen der abgebenden Schulen oder Vereinbarungen des Jugendamtes
- Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen.

Da zu erwarten ist, dass die Schüler aus unterschiedlichen Gründen die Private Sekundarschule Schloss Varenholz besuchen, werden für sie auch unterschiedliche schulische Förderschwerpunkte festgelegt.

Die Förderschwerpunkte werden je nach Bedarf auf den Bereich **sozialer oder fachlich schulischer Kompetenzen** ausgerichtet.

In den Förderplänen werden ebenfalls die Kompetenzen der Haupt- und Nebenfächer sowie soziale Kompetenzen als Förderschwerpunkt festgelegt. Die Förderpläne geben konkrete Zielvereinbarungen vor, die in den „Lern- und Fördergesprächen“ regelmäßig überprüft und angepasst werden.

### **2.5.5 Bedarfsgerechte Förderkonzepte - Spezielle Förderstunden zur LRS/ Dyskalkulie**

Auf den steigenden Anteil von Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) reagiert die Private Sekundarschule Schloss Varenholz durch entsprechende Förderangebote. Das Augenmerk in den Förderstunden liegt auf den Schwerpunkten LRS und Dyskalkulie. Die Schüler\_innen werden nach dem jeweiligen Förderschwerpunkt in zwei Teilgruppen geteilt, die von je einer Teamlehrkraft unterrichtet werden.

## **2.5.6 Das Lese- Rechtschreibkonzept**

Um den Schüler\_innen mit Lese - Rechtschreibproblemen gerecht zu werden, basiert der Deutschunterricht auf dem RelV Rechtschreibkonzept.

Die Heterogenität der Lerngruppen macht dies notwendig.

Die Fachlehrer\_innen des Fachbereiches Deutsch sind in dem RelV Konzept fortgebildet um es zeit- und praxisnah im Unterricht umzusetzen.

## **2.5.7 Das Projekt Schüler helfen Schüler**

Dieses Projekt ist eine freiwillige Unterstützungsmöglichkeit, die den Schüler\_innen nach Unterrichtschluss geboten wird.

Bei dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ unterstützen von der Schule ausgesuchte Schüler\_innen andere Schüler\_innen bei dem Aufarbeiten von Wissenslücken in den Hauptfächern.

Nur der Fachlehrer stellt einen begründeten Förderbedarf des Schülers/der Schülerin fest und informiert die Koordinationsstelle für Förderbedarf.

Im Projekt „Schüler helfen Schülern“ helfen leistungsstarke Schüler ihren Mitschülern, indem sie ihnen Aufgaben erklären und bei der Lösung unterstützen. Dadurch werden nicht nur leistungsschwächere Schüler unterstützt, sondern es ergibt sich die Möglichkeit leistungsstärkere Schüler zu motivieren und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

Der Einsatz des Projekts verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung des Selbstbewusstseins der lehrenden und lernenden Schüler\_innen
- Schüler\_innen lernen miteinander kooperativ zu arbeiten
- Aufwertung der lehrenden Schüler\_innen innerhalb der Klassengemeinschaft
- Schüler\_innen lernen gemeinsam Problemlösungsansätze zu finden
- Schüler\_innen finden erfolgreich unkonventionelle Wege Wissen zu vermitteln
- Das Wissen der lehrenden Schüler\_innen wird durch das Erklären zusätzlich gefestigt
- Lernerfolge der Schüler sind auch Erfolg für die lehrenden Schüler
- Schülern einen neuen Zugang zum Unterrichtsgeschehen zu eröffnen.

## **2.5.8 Verwendung der Ergänzungsstunden**

Die Ergänzungsstunden werden modular für die zusätzliche Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Fächern des Wahlpflichtbereichs sowie der Fremdsprachen verwendet. Hierbei werden die entsprechenden Vorgaben der APO S-I berücksichtigt. Gleiches gilt für das weitere Fremdsprachenangebot sowie für **modulare Förderangebote** in den oben genannten Fächern.

Die Zeit nach der Mittagspause wird für die Ergänzungsstunden zur Verfügung gestellt. Den Schüler\_innen soll so ein **differenziertes und selbstständiges Arbeiten** ermöglicht werden und sie schrittweise zum selbstständigen Lernen heranzuführen.

Die Ergänzungsstunden werden für folgende Schwerpunkte genutzt:

- Arbeit an den Fördermappen, welche nach den Lerntests erstellt wurden.
- Nutzung für modulare Unterrichtsangebote, z.B. für PC –Training, das Cambridge Certificate, Bewerbungstraining, DELF sowie
- Projekte im Bereich des Sozialtrainings
- Auswertungsgespräche der Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen
- differenzierte Prüfungsvorbereitung in Jahrgang 10.

### **2.5.9 Methodentage – Selbstständigkeit durch regelmäßiges Methodentraining**

Die Schule verfolgt das Ziel den Lernenden neben dem notwendigen Wissen und sozialen Kompetenzen auch **grundlegende Arbeitstechniken** zu vermitteln.

Der Unterricht wird so gestaltet, dass den Schülerei\_nnen Möglichkeiten und Raum gegeben wird, neue Arbeitstechniken und Lernmethoden kennenzulernen und auszuprobieren.

Ein schrittweises Hinführen zu notwendigen - auf selbstständiges Lernen ausgerichtete - Arbeitsmethoden ist ein wichtiges Anliegen der Unterrichtsgestaltung. Dies wird durch spezielle **Methodentrainingstage** unterstützt, die monatlich durchgeführt werden. Die Grundlage dieses Methodentrainings ist ein vorher erarbeitetes **Methodencurriculum**, welches von der 5. Klasse beginnend bis zur 10. Klasse kontinuierlich weiter geführt wird. Spezielle Methodentage werden für die Vertiefung der Methodenkompetenz bereitgestellt.

### **2.5.10 Sozialtrainingsstunden**

Die Sozialtrainingsstunden unterscheiden sich in ihrer Ausrichtung von dem „Erarbeitungsunterricht“ in den Haupt- und Nebenfächern, bilden aber eine andere wichtige Form des Unterrichts im Bereich des sozialen Lernens.

In den Sozialtrainingsstunden sollen die Schüler\_innen:

- die Entwicklung und Stärkung eines positiven Selbstbildes unterstützen
- die Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern
- persönliche Befindlichkeiten wahrnehmen können
- aggressionsauslösende Gefühle erkennen und benennen
- konstruktiven Umgang mit Konflikten erlernen
- die Kommunikationsfähigkeit verbessern

Diese Stunden unterstützen den Prozess der Selbstwahrnehmung, der für das avisierte eigenverantwortliche Lernen unabdingbar wichtig ist.

## **2.6. Inklusion**

Das Thema Inklusion wird, wenn entsprechende Grundlagen im Schulgesetz verankert sind, bearbeitet und konzeptionell entwickelt.

## **2.7. Integrationshilfe**

Da kein Heranwachsender in Schloss Varenholz zurückgelassen wird und für Schüler\_innen individuelle Unterstützungsmaßnahmen nötig sind, erweist sich der Einsatz von Integrationskräften als weitere sinnvolle Entscheidung.

Die Integrationshilfe erweist sich als positiv für Schüler, die stärkere Unterstützung bei der Strukturierung und Bewältigung ihres Schultages benötigen. Vorrangig Schüler\_innen, deren schulische Karrieren eklatante Brüche aufweisen, negative Schulerfahrungen gesammelt haben oder sonstige Einschränkungen besitzen, werden auf verschiedene Weise gestärkt.

Da gleichzeitig schulische Maßstäbe nicht aufgegeben werden, gibt es verschiedene Hilfs- und Unterstützungsangebote, die den Schülern einen erfolgreichen schulischen Alltag und Neustart in Varenholz ermöglichen.

Der Anspruch auf Integrationshilfe ergibt sich aus § 35a SGB VIII. Sie ist als längerfristige Eingliederungshilfe gedacht. Ziel der Integrationshilfe ist, neben den sichtbaren Lernfortschritten, die Selbstständigkeit des Kindes zu fördern, um ein Leben ohne Helfer möglich zu machen. Der Integrationshelfer ist, sowohl in der Schulzeit als auch in der Nachmittags- und Abendbetreuung ausschließlich für die anspruchsberechtigten Kinder und Jugendlichen zuständig.

Mit Beginn des Aufnahmeprozesses prüft das Aufnahmeteam den Bedarf auf Integrationshilfe. Zeichnet sich ein signifikanter Integrationshilfebedarf vor der Aufnahme des Jugendlichen ab, prüft das Aufnahmeteam die formalen Voraussetzungen für eine evtl. Integrationshilfe. Die Prüfung erfolgt anhand Berichten, Diagnosen und Zeugnissen. Das Team erstellt mit Hilfe einer Fallbesprechung erste Hypothesen.

Sollte der Bedarf seitens des Aufnahmeteams festgestellt werden, wird das Jugendamt vor einem Aufnahmegespräch unterrichtet.

Das Aufnahmegespräch wird genutzt, um die Hypothesen hinsichtlich einer Integrationshilfe zu überprüfen. Gemeinsam mit dem Jugendamt wird der Einsatz eines Integrationshelfers erwogen und ein Bedarf (Stunden etc.) erstellt.

Nach einer erfolgten Kostenzusage tritt das Integrationshilfeteam zusammen.

Das Integrationshilfeteam setzt sich aus Gruppenleitung, Klassenleitung und Integrationshelfer zusammen. Nun erstellt das Integrationsteam einen Arbeitsauftrag an den Integrationshelfer und erarbeitet ein individuelles Konzept für die Hilfe. Ein Betreuungskontrakt wird geschlossen.

Eine Auswertung der Integrationshilfe wird regelmäßig vorgenommen. Dabei arbeitet das Team interdisziplinär und lösungsorientiert zusammen. Die Entwicklung des Heranwachsenden wird regelmäßig überprüft. Am Ende einer Betreuung wird vom Integrationshelfer ein Bericht angefertigt.

Folgende Aufgaben zur Integration des Schülers werden vom Integrationshelfer vorrangig beachtet:

- Hilfe bei lebenspraktischen Verrichtungen
- Unterstützung bei der Orientierung im Schul- und Internatsalltag
- Unterstützung im emotionalen und sozialen Bereich insbesondere zur besseren Eingliederung in die Klassengemeinschaft
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Gleichaltrigen und Erwachsenen

## **3. Kooperation mit außerschulischen Partnern**

### ***3.1. Die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, insbesondere der Jugendhilfe***

Das Internat Schloss Varenholz verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Kooperation mit der Jugendhilfe. Von diesen Erfahrungen profitiert auch die Private Sekundarschule Schloss Varenholz. Damit kommt die Private Sekundarschule Schloss Varenholz der im Schulgesetz (SchulG NRW §5) geforderten Öffnung der Schule gegenüber außerschulischen Partnern entgegen. Die Lehrer\_innen nehmen regelmäßig an Jugendhilfeplangesprächen teil, stehen in ständigem Austausch mit den Vertretern der Jugendämter und überprüfen und unterstützen die Zielvorgaben der Jugendhilfeplangespräche. So haben sich in den letzten Jahren hohe Standards zur Vor- und Nachbereitung von Jugendhilfeplangesprächen etabliert, welche ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Standards bildet der interne Informationsaustausch zwischen Schule und Internat. Dieser wird durch die individuellen Förderpläne, Lern- und Förderkonferenzen in der Privaten Sekundarschule Varenholz weiter verbessert.

Die in den Jugendhilfeplangesprächen getroffenen konkreten Zielvorgaben, werden in der Schule umgesetzt. Sie gehen z.B. in die Selbstbeobachtungsbögen der Schüler ein und werden in Gesprächen mit den Schüler\_innen überprüft. Bei Bedarf werden weitere nachprüfbar individuelle Zielvereinbarungen getroffen.

### ***3.2. Zusammenarbeit mit der Polizei***

Polizei und Schule arbeiten partnerschaftlich zusammen, mit dem Ziel präventive Einflussnahme auf das Entstehen von Gewalt an der Schule sowie im schulischen Umfeld zu verhindern und zu minimieren. Den Schüler\_innen werden kriminal- und verkehrsunfallpräventive Inhalte vermittelt. Das Sicherheitsgefühl und das Vertrauen der Schüler\_innen in Schule und Polizei wird dadurch gefördert.

### ***3.3. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung***

Im Zuge der Berufsvorbereitung erfolgt frühzeitig eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Berufsberatung. Diese Zusammenarbeit ist Teil des Berufsvorbereitungcurriculums, welches der Berufsbildungskordinator der Realschule Schloss Varenholz für die Schüler der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz als auch der Privaten Realschule Schloss Varenholz entwickelt.

### ***3.4. Zusammenarbeit mit den Seniorenheimen***

In den vergangenen Jahren wurde eine intensive Zusammenarbeit mit den umliegenden Seniorenheimen in Varenholz aufgebaut. Im Rahmen von Berufsfindungspraktika und freiwilligen Arbeitsgemeinschaften haben die Heranwachsenden die Möglichkeit verantwortungsvolle Tätigkeiten in den Seniorenheimen zu übernehmen.

### ***3.5. Zusammenarbeit mit dem Tierheim „Franziskushof“***

Mit dem Tierheim „Franziskushof“ wurde in den vergangenen Jahren ebenfalls eine intensive Zusammenarbeit aufgebaut. Die Jugendlichen unterstützen im Rahmen des Berufsfindungspraktikums als auch freiwilliger Arbeitsgemeinschaften die Arbeit des Tierheims.

Diese Angebote geben den Schüler\_innen der Sekundarschule die Möglichkeit in einem bestimmten Rahmen Verantwortung zu übernehmen. Die Kooperationen sind Teil der Lebens- und Lernkultur in Schloss Varenholz. Die Schule bietet damit den Schüler\_innen die Möglichkeit sich als Lernraum zu

### *Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

öffnen. Ebenfalls tritt die Sekundarschule Schloss Varenholz als ein in die Gemeinde eingebundener Standortfaktor in Erscheinung.

Die Private Sekundarschule Schloss Varenholz stellt daher keine abgeschlossene Bildungseinrichtung dar, sondern ist offen und auf vielfältige Weise in das lokale Umfeld eingebunden.

## **4. Leben im gebundenen Ganzttag - Die Verknüpfung von Internat und Schule**

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz ist die enge Verknüpfung mit den angeschlossenen Internaten.

Schloss Varenholz stellt für die Schüler\_innen einen überschaubaren und nach außen geöffneten Lern- und Lebensraums dar. Vor diesem Hintergrund sind die Möglichkeiten der ganzheitlichen Bildung und Erziehung in der Sekundarschule Schloss Varenholz zu sehen.

Besonders zeigt sich dies in der Vernetzung mit den angeschlossenen Internaten.

In Varenholz werden pädagogische Angebote gemacht, welche über den Schultag hinausgehen.

Obwohl der schulische Alltag klar geregelt ist und schulrechtlichen Maßstäben gerecht wird, gibt es zahlreiche Angebote, die über den Schulalltag bzw. den Unterrichtsschluss hinausgehen. Einige Angebote sind miteinander verzahnt. Es wird herausgestellt, dass die Teilnahme an diesen Angeboten freiwillig ist.

### **4.1. Das gemeinsame Aufnahmeverfahren**

Die enge Zusammenarbeit zwischen Privater Sekundarschule und Internat wird schon bei dem Aufnahmeverfahren deutlich. Beim Stellen einer Anfrage tritt das Aufnahmeteam zusammen. Das Aufnahmeteam setzt sich aus der Internats- und Schulleitung sowie den Erziehungsleitern zusammen. Es können weitere Mitarbeiter (z.B. Gruppenleiter/Koordinator für die Zusammenarbeit Schule und Internat) zu den Aufnahmegesprächen eingeladen werden.

Ist die Kostenzusage des zuständigen Jugendamtes bzw. der Eltern erfolgt, der Anreisetermin und die entsprechende Wohngruppe des neuen Schülers geklärt, setzt sich der Klassenlehrer mit der zuständigen Wohngruppe in Verbindung und bespricht das Vorgehen des Aufnahmeverfahrens. Kein Schüler wird sich während der Aufnahme selbst überlassen. Am ersten Schultag begleitet ein Erzieher der Wohngruppe den Schüler in die Schule und übergibt ihn dem Klassen- bzw. dem Fachlehrer.

### **4.2. Die Bezugserzieher\_innen**

Das Internat Schloss Varenholz ist eine elternergänzende Einrichtung. Jeder Heranwachsende hat einen Bezugserzieher, welcher als Ansprechpartner, Vertrauensperson und Anwalt des Jugendlichen fungiert. Die Bezugserzieher\_innen halten den Kontakt zu den Fach- und Klassenlehrer\_innen und stellen gleichzeitig das Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus dar.

Sie unterstützen die Schüler\_innen bei der Bewältigung des schulischen Alltags sowie bei der Strukturierung des Schultages. Sie sind ein wesentliches Element des in Varenholz praktizierten ganzheitlichen Lern- und Lebensaspektes.

### ***4.3. Die Patengruppen und der gemeinsame Teamtag***

Es hat sich in Schloss Varenholz bewährt, dass jede Klasse mit einer eigenen Patengruppe des Internates eng zusammenarbeitet. Zu regelmäßigen Besprechungen über die Entwicklung einzelner Schüler\_innen setzt sich die Klassenleitung mit der Patengruppe zusammen. Andererseits ist die Patengruppe im Schulalltag präsent, in dem sie die Klasse bei Klassenaktionen oder Tagesausflügen usw. begleitet. Gemeinsam werden derartige Aktionen geplant und umgesetzt. Der Austausch gegenseitiger Anregungen und Unterstützungen sowie das gemeinsame Finden von Perspektiven für die Entwicklung der Schüler\_innen haben sich in den vergangenen Jahren bewährt.

Hervorzuheben ist der gemeinsame Teamtag, an dem Klassenlehrer\_innen und Erzieher\_innen sich Zeit für Fallbesprechungen, Planung von Klassenaktionen und gruppenspezifischen Prozessen nehmen. Die **interdisziplinäre Sichtweise**, die sich aus dieser Zusammenarbeit ergibt, setzt grundlegende Impulse für eine nachhaltig positive Entwicklung der Schüler\_innen innerhalb der Klassengemeinschaft.

### ***4.4. Lern- und Fördergespräche***

Die Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen werden durch **Lern- und Fördergespräche** ergänzt. Diese finden an dem gemeinsamen Teamtag statt. Bezugserzieher bzw. die Gruppenleiter der entsprechenden Wohngruppen nehmen an diesen Gesprächen teil.

Die Ziele der Gespräche sind:

- konkrete Fallbesprechungen, Vorbereitungen für Jugendhilfepflichtgespräche durchzuführen
- Besprechung und Überprüfungen der Förderpläne einzelner Schüler
- Überprüfung des Erfolgs der individuellen Förderung
- anstehende Neuaufnahmen zu besprechen
- das Schulprogramm weiter zu entwickeln und zu überprüfen
- gemeinsame Projekte mit den Internaten vorzuplanen
- schulinterne Curricula aufzustellen und regelmäßig kritisch zu überprüfen
- Ergebnisse der Schülerevaluation kritisch zu überprüfen
- Methoden und Unterrichtsinhalte zu überprüfen
- schriftliche Arbeiten zur Leistungsfeststellung regelmäßig überprüfen.

### ***4.5. Hohe Fachlichkeit der unterstützenden KollegInnen der Patengruppen***

Nach Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrerteam besuchen die Kolleg\_innen der Patengruppen den Unterricht. So ist bei den Klassenratsrunden immer ein Kollege bzw. eine Kollegin der Patengruppen anwesend.



Nach Absprache mit dem Klassenlehrerteam kommen Vertreter\_innen der Patengruppe auch zu bestimmten Klassenrunden, pädagogischen Gesprächen oder Unterrichtsstunden hinzu.

Unterstützend wirkt dies in Momenten der binnendifferenzierten Teilung der Lerngruppen sowie in den Förderkursen.

Bei den Kolleg\_innen der Patengruppen handelt es sich ausschließlich um ausgebildete Erzieher bzw. Sozialpädagogen. Die daraus resultierende interdisziplinäre Zusammenarbeit dient auch dazu, die überfachlichen Kompetenzen der Schüler\_innen zu stärken und Angebote in den Ganztagsbereich zu integrieren, die die Persönlichkeit der Heranwachsenden stärken. Regelmäßige Angebote zum Sozialtraining, wie z.B. Deeskalationstraining werden in enger Zusammenarbeit mit den Teamlehrern angeboten.

Viele Schüler\_innen kennen die unterstützenden Kolleg\_innen aus dem Internat. Die Anwesenheit vertrauter Mitarbeiter\_innen aus den Internaten während Unterrichtsphasen gibt den Schülern zusätzliche Sicherheit im schulischen Alltag und ist als vertrauensbildende Maßnahme und weiterer Bestandteil der Beziehungsarbeit zu sehen.

#### ***4.6. Die schulische Koordinatorenstelle für die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Internaten***

Der größer werdende Anteil von Jugendhilfeschülern, insbesondere in der Ganzjahresbetreuung macht es notwendig, dass die Zusammenarbeit zwischen der Privaten Realschule Schloss Varenholz und den Internaten enger verzahnt wird.

Zur weiteren Verbesserung und Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Internaten und der Schule wurde zum Schuljahr 2010 / 2011 eine Koordinatorenstelle für die Zusammenarbeit zwischen den Internaten und der Schule geschaffen.

Die Koordinatorenstelle ist mit Tätigkeiten aus folgenden Bereichen verbunden: Der Koordinator beteiligt sich an der Entwicklung hausinterner Standards für die schulischen Stellungnahmen der Tischvorlagen für die Hilfeplangespräche. Neue Kolleg\_innen der Schule werden in der Einarbeitungsphase über die Zusammenarbeit zwischen Schule und Internat aufgeklärt und in diesem Bereich unterstützt.

Weiterhin nimmt er an Gruppenleiteratesbesprechungen teil, um schulrelevante Informationen aufzunehmen und an die entsprechenden Klassenleitungen weiterzuleiten. Falls der Klassenlehrer verhindert ist, kann er als Vertreter der Schule an Hilfeplangesprächen teilnehmen.

An Krisengesprächen, welche die Schule betreffen, kann er ebenfalls in beratender Funktion, falls die Schul- und Klassenleitung verhindert ist, teilnehmen.

#### ***4.7. Die schulischen Stellungnahmen der Hilfeplangespräche und die Teilnahme an Hilfeplangesprächen***

Die enge Zusammenarbeit zwischen Internat und Schule setzt sich im Abfassen der schulischen Stellungnahmen für die Hilfeplangespräche fort.

Im Vorfeld der Hilfeplangespräche finden Gespräche zwischen der Klassenleitung und dem Bezugszieher statt, in denen die aktuelle schulische und soziale Entwicklung der Heranwachsenden

thematisiert wird. Die Grundlage dieser Gespräche bildet der regelmäßige Austausch zwischen Fach- und Klassenlehrern in der Schule einerseits und Klassenlehrer und Bezugserzieher andererseits.

In der schulischen Stellungnahme wird - ausgehend von der aktuellen schulischen und sozialen Entwicklung - eine differenzierte Beurteilung des derzeitigen Entwicklungsstandes vorgenommen sowie realistische Perspektiven aufgezeigt und machbare Ziele für den Schüler vereinbart. Weiterhin werden in den Hilfeplangesprächen Unterstützungsmöglichkeiten für die Schüler aufgezeigt. Für die Stellungnahmen der Schule wurden einheitliche Vorlagen entwickelt, um eine höchstmögliche Objektivität zu gewährleisten.

Nach Möglichkeit nimmt der Klassenlehrer persönlich an den Hilfeplangesprächen teil, um dringende Fragen der schulischen Entwicklung gemeinsam mit den Eltern, Erziehern, Vertreter der Erziehungsleitung und des Jugendamtes zu erörtern.

#### ***4.8. Die Schaffung zusätzlicher Lernzugänge und Bildungsangebote – die AG – Angebote der Internate***

Der Ganztagsbetrieb bietet den Vorteil, dass sich gestalterische, handwerkliche, experimentelle und musische Angebote in den Tag integrieren lassen.

Speziell der Montagnachmittag wird mit dem Themenschwerpunkt überfachlicher Lernangebote verknüpft. Das ermöglicht den Schülern einen sanften Einstieg in die Schulwoche nach dem Wochenende.

Die angebotenen Kurs bzw. AG – Angebote haben folgende Gemeinsamkeiten:

- Bezug zum Unterrichtsgeschehen/ Fächerübergreif
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Nutzung der besonderen Lage bzw. der Umgebung von Schloss Varenholz

Beispiele für AG Angebote:

- AG Brettspiele
- Fußball AG (Sport) mit erfolgreicher Teilnahme an Turnieren
- Bogenschießen (Sport)
- Theater AG (Deutsch/ Kunst/Englisch)
- AG Holzwerken (Technik)
- Musikunterricht (verschiedenen Instrumente)
- AG Beatkeller.

Zusätzlich bietet das Internat Schloss Varenholz jeden Tag nach Schulschluss ein breites Freizeit- und AG – Angebot an. Qualifizierte Mitarbeiter der Internate bzw. Honorarkräfte stellen die Durchführung der Angebote nach Schulschluss sicher.

## **5. Die Partizipation Heranwachsender**

Als Jugendhilfeeinrichtung setzt sich das Internat Schloss Varenholz und somit auch die Private Sekundarschule Schloss Varenholz für die Umsetzung verbindlicher Rechte minderjähriger in der Einrichtung ein. Darüber hinaus gelten auch alle Rechte, die in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, dem Jugendschutzgesetz und dem Bürgerlichen Gesetzbuch stehen.

### **5.1. Die Streitschlichterausbildung**

Schüler der Privaten Sekundarschule werden zu Streitschlichtern ausgebildet. Die Ausbildung und Betreuung übernimmt die Schulsozialarbeiterin zusammen mit einem Kollegen des Internats. Die positiven Erfahrungen der Privaten Realschule Schloss Varenholz fließen in die Ausbildung der Streitschlichter ein. Die Lehrer treten bei kleineren Streitigkeiten als Schlichtungsinstanz in den Hintergrund. Die Streitschlichterausbildung verfolgt das Ziel, dass Schüler für ein bestehendes Problem eine gemeinsame Lösung finden. Die Fähigkeit Konflikte eigenverantwortlich zu lösen wird verstärkt.

Die Bereitschaft sich an bestehende Regeln zu halten sowie das Selbstreflexionsvermögen in Konfliktsituationen zu erhöhen und einen Perspektivwechsel vollziehen zu können wird ebenfalls unterstützt.

### **5.2. Der Klassenrat**

Durch das Übertragen von Verantwortung auf die Schüler werden soziale Kompetenzen der Schüler gestärkt und gefördert.

Durch regelmäßige Klassenratssitzungen beteiligen sich die Schüler an der Gestaltung ihres Schulalltags. Sie lernen Verantwortung für die Klassengemeinschaft zu übernehmen sowie fremdes und eigenes Verhalten zu reflektieren. Mit dem Konzept des Klassenrats wurden bereits in den letzten Jahren in der Privaten Realschule Schloss Varenholz positive Erfahrungen gemacht. Diese Instrumente werden ein fester Bestandteil des schulischen Alltags der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz.

### **5.3. Die Internatsschülervertretung (ISV)**

Eine wesentliche Institution zur Vertretung der Rechte Minderjähriger und der Interessen der SchülerInnen ist die Internatsschülervertretung.

Die Internatsschülervertretung trifft sich einmal wöchentlich, um aktuelle Fragen des Schul- und Internatslebens zu besprechen.

Sie besteht aus den gewählten Klassen- und Wohngruppensprechern. Den Vorsitz der Sitzungen führt der gewählte Schülersprecher. Die Schulsozialarbeiterin als auch Vertreter der Schul- und Internatsleitung sind als Gäste anwesend. Die Klassensprecher der Sekundarschulklassen werden Teil der Internatsschülervertretung.

### **5.4. Das Schülerparlament**

Bei der Stärkung sozialer Kompetenzen Jugendlicher durch die Übernahme von Eigenverantwortung spielt das neu ins Leben gerufene Schülerparlament eine wichtige Rolle.

## **6. Elternarbeit**

Durch die Einführung der Jahrgangsstufenteams ergeben sich Vorteile für die Elternarbeit. Die Eltern haben über einen längeren Zeitraum einen konkreten Ansprechpartner, der über den Leistungsstand und die schulische Entwicklung ihrer Kinder bestens im Bilde ist. Weiterhin steht die Klassenleitung als sachkundiger Ansprechpartner für die Wohngruppen bzw. für Jugendhilfeporgespräche zur Verfügung. Während der telefonischen Sprechstunden sind die Lehrkräfte für die Eltern erreichbar.

Die Elternsprechtage werden entzerrt, da die Eltern nicht mehr Termine bei vielen Fachlehrern machen müssen, sondern nur noch wenige Termine bei den Jahrgangsteams benötigen.

In Elterngesprächen treten die Jahrgangsstufenteams gemeinsam auf. Es bietet sich hier die Möglichkeit dem Elternsprechtag eine höhere Qualität zu verleihen. Die Funktion des Lehrers gegenüber Eltern und Schülern als Berater wird professionalisiert, da der Lehrer durch die engere Bindung an die Schüler einen stärkeren Einblick in die Schülerpersönlichkeit gewinnt.

Auf regelmäßigen Lern- und Fördergesprächen tauschen sich Lehrkräfte und Erzieher\_innen über den Stand der schulischen Entwicklung der einzelnen Schüler aus.

Zusätzlich findet der Informationsaustausch zwischen Schule und Internat per Internet statt.

Weiterhin gibt die Sekundarschule Schloss Varenholz einen Newsletter heraus. Die Eltern werden per E-Mail über anstehende Schulveranstaltungen, Klassenarbeiten und weitere Aktivitäten des Schul- und Internatslebens auf dem Laufenden gehalten.

## **7. Die Schaffung von Zukunftsperspektiven für die Berufsausbildung**

### ***7.1. Schülerfirma Cafeteria***

Seit Jahren betreibt die Private Realschule Schloss Varenholz erfolgreich eine Cafeteria als Schülerfirma. In die Mitarbeit werden die Schüler der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz ebenfalls mit eingebunden. Dabei werden den Schülern grundlegende Betriebsabläufe als auch betriebswirtschaftliche Grundlagen, wie z.B. die Kassenabrechnung vermittelt.

### ***7.2. Der Berufsbildungskoordinator***

Um die Übergangschancen der abgehenden Schüler in die Berufswelt nach ihrem Schulabschluss zu erhöhen, spielt die Vorbereitung auf die Arbeitswelt im schulischen Alltag des Ganztagsbetriebs eine bedeutende Rolle.

Der Berufsbildungskoordinator der Realschule Schloss Varenholz, Herr Todorovic, entwickelt ein schlüssiges Berufsvorbereitungcurriculum, welches auf die Berufs- und Ausbildungsreife der SchülerInnen ausgerichtet ist.

Eckpunkte des Berufsvorbereitungcurriculums sind Praktika in verschiedenen Jahrgangsstufen als auch die enge Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben vor Ort, Betriebsbesichtigungen sowie thematisch ausgerichtete Berufsaktionstage und Projekte.

Ab der Klassenstufe fünf werden die Schüler systematisch an die Berufs- und Arbeitswelt herangeführt. Dabei wird auf die längerfristige Zusammenarbeit mit Betrieben vor Ort großen Wert gelegt. Das hat den Vorteil, dass die Schüler längerfristig die Möglichkeit haben, sich in verschiedenen Berufsfeldern auszuprobieren und frühzeitig Kontakte zu potentiellen Ausbildungsbetrieben zu knüpfen.

Weitere Eckpunkte der Berufsvorbereitungskonzeptes der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz sind:

Klasse 5	Projekt: Backstube, die Schüler der 5. Klasse besichtigen nicht nur einen Bäckereibetrieb, sondern probieren sich in der Projektwoche „Backstube“ als kleine Bäcker aus
ab Klasse 6 – 10	Berufspraktisch orientierte AG – Angebote innerhalb des Ganztagsbetriebes  Durchführung von Betriebsbesichtigungen
Zusätzlich in der Klassenstufe 8	zweiwöchige Berufsorientierungsmaßnahme in Kooperation mit dem TBZ Minden
Klassenstufe 9	Besuch von Berufsmessen, Bewerbungstraining, Betriebsbesichtigungen, dreiwöchiges Berufsfindungspraktikum, Teilnahme am BINGO – Projekt
Klassenstufe 10	Besuch von Berufsmessen, Betriebsbesichtigungen  2 wöchiges Sozialpraktikum

### ***7.3. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung***

Die Berufsberater der Agentur für Arbeit unterstützen die Schüler bei der Berufsfindung. Sie kommen zu Einzelgesprächen in die Schule bzw. die SchülerInnen besuchen Informationsveranstaltungen im BIZ.

### ***7.4. Betreuung während der Berufsfindungs- und Bewerbungsphase durch die Bezugslehrer und Bezugserzieher***

Das Ziel der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz ist, allen Schülern einen erfolgreichen Übergang in die Ausbildung bzw. Berufswelt zu ermöglichen.

Dabei steht die Unterstützung des eigenverantwortlichen Übergangs des Schülers im Mittelpunkt. Hierbei kommt ein weiterer Vorteil der Jahrgangsstufenteams als auch des Bezugslehrersystems zum Tragen. Der Schüler hat im Bezugslehrer einen Ansprechpartner und Berater, der ihm kontinuierlich zur Seite steht bzw. seine persönlichen Hintergründe kennt und daher eine individuelle Unterstützung gewähren kann.

Zuerst erfolgt die Festlegung konkreter Ziele in den Jugendhilfeplangesprächen bzw. in Beratungsgesprächen mit den Bezugslehrern und Bezugserziehern.

Anschließend erfolgt regelmäßig die Überprüfung der erfolgreichen Durchführung einzelner Berufsfindungs- bzw. Bewerbungsschritte mit den Schülern bzw. in den Lern- und Förderkonferenzen der höheren Klassen.

### **7.5. Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Mit Hinblick auf die Zuweisungsrealität und die Zusammensetzung der Schülerschaft, spielt die Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine geringe Rolle. Dennoch bemüht sich die Private Sekundarschule Schloss Varenholz um einen Ausgleich bei möglicher Benachteiligung durch eine individuelle Förderung.

### **7.6. Überfachliche Angebote: Ferienangebote, musische, sportliche und handwerkliche AG - Angebote**

Das Internat Schloss Varenholz stellt schon jetzt ein abwechslungsreiches, reichhaltiges und vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten bereit. Musische Angebote (Musikunterricht, Theater-AG) werden den Schülern genauso gemacht wie zahlreiche sportliche Angebote (z.B. Kampfsport –AG , Basketball – AG, Fußball- und Fitnessstraining).

Betreut werden die jeweiligen AG-Angebote von engagierten Mitarbeitern, die über eine langjährige Erfahrung in ihren Bereichen verfügen sowie von speziell ausgebildeten Honorarkräften (z.B. professionelle Fitnesstrainer).

An einigen Wochenenden werden im Internat Aktionswochenenden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten durchgeführt.

In den Osterferien finden regelmäßig Ferienkurse statt. In den Sommerferien haben die Schüler die Möglichkeit an Ferienfreizeiten teilzunehmen.

Die Schüler der Privaten Sekundarschule können in den Ferien auf das Gesamtangebot der Einrichtung zurückgreifen.

## **8. Evaluation**

Interne Evaluation ist ein Prozess, der auf eine dauerhafte Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung hinzielt. Es ist wichtig, dass alle Akteure in den Prozess einbezogen werden, d.h. nicht nur die Mitglieder der Jahrgangsstufenteams, sondern auch die Schüler und die Kollegen der Partnerwohngruppen. Nur durch eine regelmäßige Evaluation können die Ziele der individuellen Förderung im Kontext erfolgreicher pädagogischer Arbeit erreicht werden und neue innovative Gedanken zeitnah Eingang in den schulischen Alltag finden.

### **8.1. Schüler bewerten sich selbst**

Der Prozess der Individualisierung ist in großem Maße an Selbstwahrnehmung geknüpft. Daraus erwächst das Bewusstsein persönlicher Eigenheit und Stärken als auch die Bereitschaft Verantwortung für sich und sein Umfeld zu übernehmen. Soziale Kompetenzen werden gestärkt.

Vor der Arbeit mit Lernplänen und Lernvereinbarungen sollte eine Phase der Selbstbeobachtung geschaltet werden. Dahinter steht das Ziel Schüler in den Prozess des selbstverantwortlichen Lernens aktiv einzubinden. Zum Schuljahresbeginn erstellt die Lerngruppe Schülerporträts und Steckbriefe.

Am Schuljahresende bzw. zu Beginn des nächsten Schuljahres werden die Porträts überarbeitet. Veränderungen werden dadurch bewusst wahrgenommen.

### *Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

Weiterhin erhalten die Schüler Selbstbeobachtungsbögen, um ihre Stärken und Ziele konkret zu erfassen und dokumentieren zu können. Dabei kommt es darauf an, dass die Schüler lernen konkrete Verhaltensweisen wie z.B. die Mitarbeit im Unterricht zu erfassen, zu reflektieren und bei Bedarf verbessern bzw. verändern zu können. Die Stärken sollen den Schülern verdeutlicht werden. Dazu werden die Schülerprofile regelmäßig in den Klassenrunden besprochen.

Die Kriterien der Selbstwahrnehmung sind sowohl auf fachliche, den Unterricht betreffende Kompetenzen bezogen als auch auf den Bereich des sozialen Miteinanders, wie z.B. das Engagement innerhalb der Klassengemeinschaft. Dabei wird auf die konkreten Zielvereinbarungen zurückgegriffen, die in den Jugendhilfeplangesprächen der einzelnen Schüler getroffen werden. Da diese individuell unterschiedlich ausfallen, ist es schwierig einen allgemeingültigen Katalog für alle Schüler zu erstellen, sondern die Kriterien ergeben sich aus dem konkreten Einzelfall.

Weiterhin werden für jeden Schüler individuelle Lernentwicklungsbögen geführt, die bei den Lern- und Fördergesprächen als weitere Grundlage dienen.

## **9. Schulentwicklung**

### ***9.1. Regelmäßige Fortbildungen des Kollegiums***

Um methodisch und didaktisch auf dem neuesten Stand zu bleiben nehmen die Kollegen der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Ergebnisse der Fortbildungen fließen direkt in die Gestaltung des Unterrichtsalltags ein.

In den Fortbildungen werden schulspezifische Handlungsfelder berücksichtigt. Die einzelnen Fortbildungsmaßnahmen werden evaluiert.

In den vergangenen Jahren erfolgten Fortbildungen im Rahmen des Korrespondenzschulprojektes mit den Schwerpunkten Kommunikations-, Team- und Methodentraining, deren Umsetzung im Schulalltag stattfindet.

### ***9.2. Regelmäßige Auswertung und Überprüfung der Zielvorgaben, Unterrichtsmethoden und Erfolge, gegenseitige Hospitation***

Die in den Förderplänen getroffenen Zielvorgaben sowie die Unterrichtsmethoden werden in den Lern- und Fördergesprächen sowie in den Fach- und Lehrerkonferenzen regelmäßig kritisch überprüft. Ein Vorteil der Jahrgangsstufenteams ist, dass sie die Kooperation der Lehrkräfte sowie gegenseitige Hospitationen in hohem Maße ermöglichen.

In den Lern- und Fördergesprächen, den Fach- und Lehrerkonferenzen können die Ergebnisse ausgewertet werden und - wenn nötig – zeitnah Schritte zur weiteren Verbesserung der Unterrichtsqualität unternommen werden. Die Jahrgangsstufenteams ermöglichen eine offene, demokratische und konstruktive Kommunikationskultur in der Schule.

### ***9.3. Schulprogrammarbeit***

Die Schule hat eine Steuergruppe zur Schulprogrammarbeit eingerichtet. Die Steuergruppe informiert in den Konferenzen das Kollegium regelmäßig über die Arbeit. Die Unterrichtsentwicklung steht im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit. Die Wirksamkeit des Schulprogramms wird regelmäßig in den Konferenzen überprüft.

## 10. Stundentafel der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz

Die Angaben sind auf den 60 Minuten – Rhythmus angepasst.

Klasse/ Lernbereich / Fach	5	6
Deutsch	3	3
Gesellschaftslehre	3	2
Mathematik	3	3
Naturwissenschaften	2	3

Englisch	3	3
Arbeitslehre	1,5	1
Kunst	2	2
Musik	1	1
WPK (Fachbereich Arbeitslehre, Politik, Fremdsprache Frz.)		2,25
Religion/ Praktische Philosophie	1,5	1,5
Sport	3	2
Wochenstundenrahmen	23 Stunden	23,75

Klasse/ Lernbereich / Fach	7	8	9	10



*Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

Deutsch	GE: 3,5 EE: 3	GE: 3,5 EE: 3	GE: 3 EE: 3	GE: 3,5 EE: 3
Gesellschaftslehre				
Geschichte	GE: 1 EE: 1	GE: 1 EE: 1	GE: 1 EE: 1	GE: 1 EE: 1
Erdkunde	GE: 1 EE: 1	GE: 0 EE: 1	GE: 1 EE: 1	GE: 1 EE: 0
Politik	GE: 0 EE: 1	GE: 1 EE: 1	GE: 0 EE: 1	GE: 1 EE: 1,25
Mathematik	GE 3,5 EE 3	GE 3,5 EE 3	GE 3,5 EE 3	GE 3,5 EE 3
Naturwissenschaften	GE: 2 EE: 3	GE: 2 EE: 3		
Biologie			EE: 1	EE: 1
Chemie			GE: 1 EE: 1	GE: 2 EE: 1
Physik			GE: 1 EE: 1	GE: 1 EE: 1
Englisch	GE: 2,5 EE: 2,5	GE: 2,5 EE: 2,5	GE: 2,5 EE: 2,5	GE: 3 EE: 2,5
Französisch	2	2	3	2
Arbeitslehre	GE: 3 EE: modular	GE: 2 EE: 0	GE: 1,75 EE: 0	GE: 0 EE: 0
Hauswirtschaft	GE: 1	GE: 1	GE: 1 / 1. Hj.	
Technik	GE: 1	GE: 1	GE: 1 / 2. Hj.	

Wirtschaft	GE: 1		GE: 0,75 (45')	
Kunst	Ebenen- übergreifend 1	Ebenen- übergreifend	Ebenen- übergreifend 1	Ebenen- übergreifend 1
Musik	Ebenen- übergreifend 1	Ebenen- übergreifend 1	Ebenen- übergreifend 1	Ebenen- Übergreifend 1
Religion /Praktische Philosophie	Ebenen- Übergreifend 1	Ebenen- Übergreifend 1	Ebenen- Übergreifend 1	Ebenen- Übergreifend 3
Sport	Ebenen- Übergreifend 1,5	Ebenen- Übergreifend 2	Ebenen- Übergreifend 2	Ebenen- Übergreifend 2
Wahlpflichtkurs (Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft, Biologie, Kunst, Musik)	Ebenen- übergreifend 1,5	Ebenen- übergreifend 2,5	Ebenen- übergreifend 2	Ebenen- übergreifend 1,5
Spanisch <sup>5</sup> (Ergänzungsstunden)		2,25	2,25	2,25
Ergänzungsstunden für SUS, die nicht Spanisch wählen (siehe modulare Angebote)	EE:2,25 GE: 2	EE: 2,25 GE: 2	EE: 2,25 GE: 2	EE: 2,25 GE: 1,5
Wochenstundenrahmen	GE: 24 EE: 24,75	GE: 24,25 EE mit Spanisch und Französisch 22,25 EE mit Spanisch+WPK	GE: 23,75 EE mit Spanisch und Franz.: 24,75 EE mit Franz. und WPK :24,75	GE ohne Franz. und Spa, mit WPK und Ergänz.: 26 EE mit Spanisch und Franz.: 25 EE ohne Spanisch, mit WPK

5APO SI § 20 Abs. 3

		23,5		24,5
--	--	------	--	------

## 11. Förder- und Beratungsmaßnahmen der Privaten Sekundarschule im SJ 2014 /2015

Maßnahmen	Für die Klassen 5,6,7	Für einzelne SuS	Durchführung bis	Verantwortlich	Formular/ Unterlage	Bemerkungen
Notizen zum Sozialverhalten		x	Segeltörn / Seewoche Plön	Klassenlehrer		Formlose Notizen über das SV der SuS.
Selbsteinschätzung Schüler	x		Beginn Herbstferien	Klassenlehrer	Formular Selbsteinschätzungsbogen	Alle SuS füllen den Bogen aus.

<b>Fremdeinschätzung der Schüler</b>	X		Beginn Herbstferien	Klassenlehrer	Formular Selbsteinschätzungsbogen	KL füllt den Fremdeinschätzungsbogen aus.
<b>Eingangsdiagnose Hauptfächer</b>	X		Beginn Herbstferien	Fachlehrer / Fachschaft		Verweis auf festgelegte Tests der einzelnen Fachschaften (Deu / Ma / En)
<b>Individueller Förderplan Schwerpunkt: schulfachliche Kompetenzen</b>		X	Bis 14.11.2014	Fachlehrer		Das Erstellen individueller Förderpläne Schulfach resultiert u.a. aus den Ergebnissen der Einstufungstests sowie bedarfsorientiert aus den Selbsteinschätzungen und ersten schulischen Leistungen. Nach ca. 3-4 Wochen sollten die Pläne evaluiert werden.
<b>Individueller Förderplan Schwerpunkt: Sozialverhalten</b>		X	Bis 14.11.2014	Klassenleitung		Das Erstellen individueller Förderpläne mit dem Schwerpunkt Sozialverhalten resultiert aus den Beobachtungen der FL/KL sowie im Bedarf aus den HPG. Die Pläne sollten nach 3-4 Wochen evaluiert werden.

*Schulprogramm der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz*

<p><b>Dokumentation der individuellen Lernentwicklung</b></p>	<p>x</p>	<p>Zensurenkonferenzen 1. Und 2. Schulhalbjahr</p>	<p>Klassenleitung</p>	<p>Formular ILE Bogen</p>	<p>Der ILE- Bogen muss für jeden Schüler verpflichtend geführt werden, da die hohe Durchlässigkeit der Sekundarschule in koop. Form eine Dokumentation der Lernentwicklung voraussetzt.</p>
<p><b>Auswertungsgespräch Selbsteinschätzung</b></p>	<p>x</p>	<p>nach den Herbstferien bis Anfang November</p>	<p>Klassenleitung</p>	<p>Formular</p>	<p>Für die Auswertungsgespräche mit den Schülern sollen nach Möglichkeit die Ergänzungsstunden genutzt werden.</p>
<p><b>Erstellen eines Wochenzieles</b></p>	<p>x</p>		<p>Klassenleitung</p>		<p>KL entscheidet, ob die Lerngruppe eher mit individuellen Wochenzielen oder einem Sozialziele-Center arbeitet.</p> <p>Die Wochenziele sollten für den Schüler nachvollziehbar und erreichbar formuliert werden.</p> <p>Die Wochenziele werden ausgehend von den Auswertungsgesprächen der Selbst-Fremdeinschätzungen durchgeführt. Es ist gut, wenn die Schüler das</p>

					Wochenziel zu Schultagesbeginn benennen und am Ende des Schultages eine kurze Reflexionsrunde zu den Wochenzielen durchführen. Die Ziele können soziale als auch schulfachliche Kompetenzen berühren.
Durchführung der I. Jahrgangsstufenkonferenz	X (gilt nur für die Klassen 5 und 6)		Bis Ende 1. Schulhalbjahr		Beschreibung der Lernentwicklung jedes einzelnen Schülers als auch bei Bedarf der durchgeführten und weiterhin notwendigen Fördermaßnahmen
1. Elternberatungstag		x	21.11. 2014	Klassenleitung/ Fachlehrer	Übersicht über den aktuellen Leistungsstand / evtl. eingeleitete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen sowie Perspektiven
II. Jahrgangsstufenkonferenz	X (gilt nur für die Jahrgangsstufen 5 und 6)		Bis Mitte 2. Schulhalbjahr. Der genaue Termin folgt.		Beschreibung der Lernentwicklung jedes einzelnen Schülers als auch bei Bedarf der durchgeführten und weiterhin notwendigen Fördermaßnahmen.  In der Klassenstufe 6 wird die

Perspektive einzelner Schüler hinsichtlich der äußeren Differenzierung in der Klassenstufe 7 besprochen.

2. Elternberatung stag	X (nur für Klassenstufe 6)	X (gilt für die Klassenstufe 5 und 7)	20.03.2015	Klassenleitung / Fachlehrer		Da in der Klassenstufe 6 die äußere Differenzierung der Klassenstufe 7 vorbereitet wird, sollte mit allen Eltern gesprochen werden. Übersicht über den aktuellen Leistungsstand / evtl. eingeleitete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen sowie Perspektiven
Pädagogische Gespräche		X		Klassenleitung		Die Gespräche haben beratenden und unterstützenden Charakter. Je nach Anlass können Schulsozialarbeiter bzw. Kollegen des pädagogischen Personals der Internate hinzugezogen werden.
Förderplangespräche		X		Klassenleitung Fachlehrer	Formular Förderplan	Die Evaluation der Förderpläne entscheidet über eine Beibehaltung oder Neuorientierung oder Aussetzung der Förderpläne.

Pädagogische Runden	x	Klassen- leitung	Verweis auf Verfahrensweg pädagogische Runden
------------------------	---	---------------------	--